



**Schulprogramm der Städtischen Katholischen
Grundschule an der Bergstraße**

- Lernen auf Distanz -

Stand: 24.3.2021

23. Das Konzept zum Lernen auf Distanz unserer Schule

23.1 Ausgangslage

Wegen der Corona-Krise ruhte in NRW seit dem 16. März 2020 der reguläre Unterrichtsbetrieb. Oberste Maßgabe der Maßnahmen ist und wird es weiterhin sein, die Infektionszahlen in einem niedrigen Rahmen zu halten. Bund und Länder haben sich darauf verständigt, den Unterrichtsbetrieb nach Möglichkeit wieder vollständig aufzunehmen. Trotzdem ist noch unklar, ob sich die Beschulung bei einer negativen Entwicklung der Infektionszahlen wieder verändern muss. Daher wird auch weiterhin die Notwendigkeit bestehen, das Lernen auf Distanz zu organisieren. In dieser Zeit, die auch durch existenzielle Ängste, Sorgen und soziale Situationen, die durch die Kontaktbegrenzungen und ihre Folgen belastet sein kann, erfüllen Lehrerinnen und Lehrer wichtige gesellschaftliche und institutionelle Aufgaben. Sie sind neben ihrer zentralen Aufgabe als Verantwortliche für die Lernprozesse besonders auf der zwischenmenschlichen Ebene gefordert, weil sie die persönlichen Kontakte zu den Schülerinnen und Schülern aufrechterhalten müssen, ohne dass reale Begegnungen stattfinden können.

Beim Distanzlernen stehen neben Tools und Apps auch die Beziehungen zu den Schülern*innen sowie die Begleitung ihrer Lernprozesse im Mittelpunkt. Tools und Apps verändern allerdings die Rahmenbedingungen, unter denen der Lernprozess stattfindet (s. Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW: Distanzlernen).

Das Lernen auf Distanz verstehen wir grundsätzlich als Lernbegleitung, die den Schüler*innen Lernzuwachs ermöglichen soll. Das Lernen auf Distanz stellt daher weder einen Ersatz für Hausaufgaben dar, noch ist es eine digitale Abbildung des Präsenzunterrichtes.

In dem Wissen, dass Bildungsgerechtigkeit beim Lernen auf Distanz nicht gewährleistet werden kann, ist es dennoch unser Ziel unter Beachtung der gesetzlichen Strukturen Richtlinien vorzustellen, die praktikabel sind und einer Vereinheitlichung der unterschiedlichen Vorgehensweisen dienen sollen.

23.2 Organisation

23.2.1 Vollständiger Schulschluss (Lockdown) für einen längeren Zeitraum

- In einem Wochenplan werden Aufgaben bzw. Hinweise zu den Fächern gestellt.
- Die Arbeitspläne für die Kinder werden wochenweise via Schoolfox am Sonntag, spätestens aber am Montagmorgen (9.00 Uhr) verschickt. Wir behalten uns vor, bei überlasteten Servern die Versendung der Pläne im Laufe des Tages durchzuführen.
- Die, für die Bearbeitung des Wochenplans nötigen Materialien orientieren sich größtenteils an den Büchern und Arbeitsheften der Kinder. Erweiterte Aufgaben werden von den Kollegen in digitaler Form verschickt. Wir werden uns bemühen, die Menge der auszudruckenden Blätter möglichst gering zu halten. In begründeten Ausnahmefällen ist eine Abholung möglich. Die Absprache dazu erfolgt über die Klassenlehrer/ Klassenlehrerinnen und die Schulleitung.
- Im Wochenplan werden bestimmte Aufgaben markiert, die freitags bis 10.00 Uhr digital abgegeben werden müssen (Abgabe ausschließlich per Mail-Anhang an die Mail-Adresse des entsprechenden Klassenlehrers/der Klassenlehrerin (wird bekannt gegeben) als Datei, Foto, Scan...).
- Rückmeldungen zu den abgegebenen Aufgaben erhalten die Kinder digital via Schoolfox. Die Lehrer prüfen dabei in erster Linie auf Vollständigkeit der Aufgaben und kommentieren die Ergebnisse bei Bedarf. Die Rücksendung der Dateien, Bilder oder Scans sind nicht vorgesehen.
- **Wichtig: für die Kinder ist die Bearbeitung des kompletten Wochenplans verpflichtend.** Auch die Aufgaben, die nicht digital eingereicht werden, müssen bearbeitet werden und sind Pflichtaufgaben.
- Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag erhalten die Kinder jeweils in der Zeit zwischen 8.00 Uhr und 12.30 Uhr eine digitale Unterrichtsstunde beim Klassenlehrer. Dazu werden die Kinder in den Klassen in 3 Lerngruppen eingeteilt. Die Teilnahme ist verpflichtend. Ersatztermine sind nicht vorgesehen. Kindern in der Notbetreuung wird eine Teilnahme von unserer Seite ermöglicht.
- Im Schul-Timer sollen die Kinder während des Lernens auf Distanz täglich vermerken, an welchen Aufgaben sie gearbeitet haben. (Lerntagebuch).
- Der Wochenplan enthält - wenn möglich - einen Wechsel in der Art der Aufgabenstellungen: Arbeitsblätter, produktionsorientierte Aufgaben, freie kreative Aufgaben.
- Wenn es möglich ist, bieten wir eine Differenzierung in Grundaufgaben und weiterführende Aufgaben zur optionalen Bearbeitung an.
- Ein Wechsel von verbindlichen und freiwilligen Aufgaben ist möglich.
- Bei langfristigeren Schließzeiten sichern Kompetenzsicherungsaufgaben als zusammenfassende Abschlussaufgaben den Lernzuwachs. Diese Aufgaben werden gekennzeichnet und müssen **allein und ohne Hilfe bearbeitet werden. Eine Korrektur durch die Eltern vor der Abgabe darf nicht stattfinden, um den Eindruck über den**

Lernzuwachs des Kindes nicht zu verfälschen. Nur so sind die Lehrkräfte ggf. in der Lage weitere Unterstützung und Förderung anzubieten.

- Die Aufgaben sind keine 1:1 Umsetzung des Lehrplans, dies ist im Rahmen des Lernens auf Distanz nicht möglich.

23.2.2 Teilquarantäne

- Bei Quarantäne einzelner Schüler*innen oder einzelner Klassen/Jahrgänge stellt der/die Klassenlehrer*in das Material zusammen und veröffentlicht den Wochenplan via Schoolfox.
Da diese Fälle vermutlich zeitlich auf einige Tage oder maximal ein bis zwei Wochen begrenzt sein werden, findet eine Sichtung der Ergebnisse erst nach Wiederkehr in den Präsenzunterricht statt.
- Sofern es zeitlich vertretbar ist, werden die Kompetenzsicherungsaufgaben erst wieder in Präsenzunterricht bearbeitet.
- Einzelne Schüler*innen in längerer Quarantäne oder Abwesenheit werden von einem Kollegen auf Distanz individuell betreut.

23.2.3 Teilbeschulung

- Im Falle einer Teilbeschulung werden die Kinder an unterschiedlichen Tagen in halbierten Klassengruppen beschult.
- Konzeptionell ist vorgesehen, dass die Kinder dann die Hälfte der Schulzeit im Präsenzunterricht und die andere Hälfte im Homeschooling arbeiten werden
- In den Klassen werden die 25 Wochenstunden zu Grunde gelegt.
- Um Präsenzunterricht bei den Klassenlehrern gewährleisten zu können, ist folgendes, exemplarisches Vorgehen sinnvoll:

Beispiel: Klasse 1a

Gerade Wochen:

Mo	Die	Mit	Do	Fr
1a/Gruppe 1 5 Stunden	1a/Gruppe 2 5 Stunden	1a/Gruppe 1 5 Stunden	1a/Gruppe 2 5 Stunden	1a/Gruppe 1 5 Stunden

Ungerade Wochen

Mo	Die	Mit	Do	Fr
1a/Gruppe 2 5 Stunden	1a/Gruppe 1 5 Stunden	1a/Gruppe 2 5 Stunden	1a/Gruppe 1 5 Stunden	1a/Gruppe 2 5 Stunden

- An den Tagen, an denen die Kinder keinen Präsenzunterricht haben, arbeiten sie an einem Arbeitsplan, der jeweils für den Homeschooling-Tag bekannt gegeben wird.
- Der Tagesplan für den Homeschooling-Tag ist für die Kinder verbindlich; die Bearbeitung der Aufgaben wird jeweils im Rahmen des Präsenzunterrichts (mindestens auf Vollständigkeit) überprüft.
- Die Homeschooling-Aufgaben sollen sich in erster Linie im Rahmen von Übungsformaten, kreativen Aufgaben und produktionsorientierten Aufgaben bewegen. Die Erarbeitung der Unterrichtsinhalte findet nach wie vor im Präsenzunterricht statt.
- Kompetenzsicherungsaufgaben in Form von Klassenarbeiten und Tests zur Überprüfung des Lernfortschritts werden ebenfalls im Präsenzunterricht gestellt und bearbeitet. Diese Leistungen werden auch benotet und fließen in die Bewertung mit ein.

23.3 Rückmeldungen

Die Rückmeldungen stellen eine Form der Interaktion mit den Schülern*innen dar und sind somit Teil der Beziehungsarbeit. Sie sollen die Begleitung von Lernprozessen sicherstellen.

- Die Schüler/innen erhalten Rückmeldung zu ihren Arbeitsergebnissen. Die Korrektur der Kompetenzsicherungsaufgaben (siehe oben) geben den Kindern und Eltern eine Rückmeldung über den Lernzuwachs. Sie gelten nicht als Klassenarbeiten oder Tests und werden nicht benotet.
- Bei wiederholter Nichtabgabe von Aufgaben nehmen die Fachlehrer*innen zur Klärung Kontakt mit den Eltern auf.

23.4 Pädagogische Unterstützungsangebote

Pädagogische Unterstützungsangebote sollen helfen, die neue Schulalltagssituation zu bewältigen.

- Sollten die Zeiten des Präsenzunterrichts, die durch eine Schließung der Schule oder durch Quarantänezeiten einzelner Klassen eingeschränkt werden, dem sozialen Miteinander nicht hinreichend Raum geben können, werden nach Bedarf Videokonferenzen als Klassenleiterstunde zum Austausch, zur Klärung allgemeiner Fragen sowie zur Stärkung der Gemeinschaft angeboten. Eine Teilnahme an den Treffen sollte von Eltern in jedem Fall ermöglicht werden.

23.5 Formen der Kommunikation mit den Eltern/Schüler*innen

Die Kommunikation mit den Eltern soll als Form der Zusammenarbeit für zeitnahe Absprachen sowie Transparenz sorgen.

- Alle Lehrer*innen stehen für Telefongespräche mit den Eltern zur Verfügung, die über Schoolfox im Rahmen der vorher kommunizierten Sprechzeiten der Lehren/innen vereinbart werden können.
- Der Austausch über die Gesamtsituation erfolgt bei Bedarf nach Einladung zu einem Online-Meeting von Seiten der Schulleitung (z.B. Klassen-/Schulpflegschaftsvorsitzende, einzelne Elterngruppen etc.)

23.6 Formen der Verzahnung von Präsenz- und Distanzunterricht

Durch die Verzahnung von Präsenz- und Distanzunterricht soll gewährleistet werden, dass jegliche Form des Unterrichts eine Kontinuität und damit eine Lernprogression ermöglicht.

- Das digital Erarbeitete ist in den Unterricht einzubringen, damit die Relevanz der Aufgaben deutlich wird. Ebenso werden im Präsenzunterricht die neuen Aufgaben für den Distanzunterricht vorbereitet.

Die Katholische Grundschule an der Bergstraße behält sich dieses Konzept zu Durchführung des Lernens auf Distanz mit Blick auf die rechtlichen Vorgaben des Ministeriums vor und entwickelt das Konzept anhand der Vorgaben kontinuierlich weiter.